

REKONSTRUKTION DES RÖMISCHEN LEGIONSLAGERS VINDOBONA



WGM
Wissen für Wien - Vortragsreihe Hydrogeologie von Wien

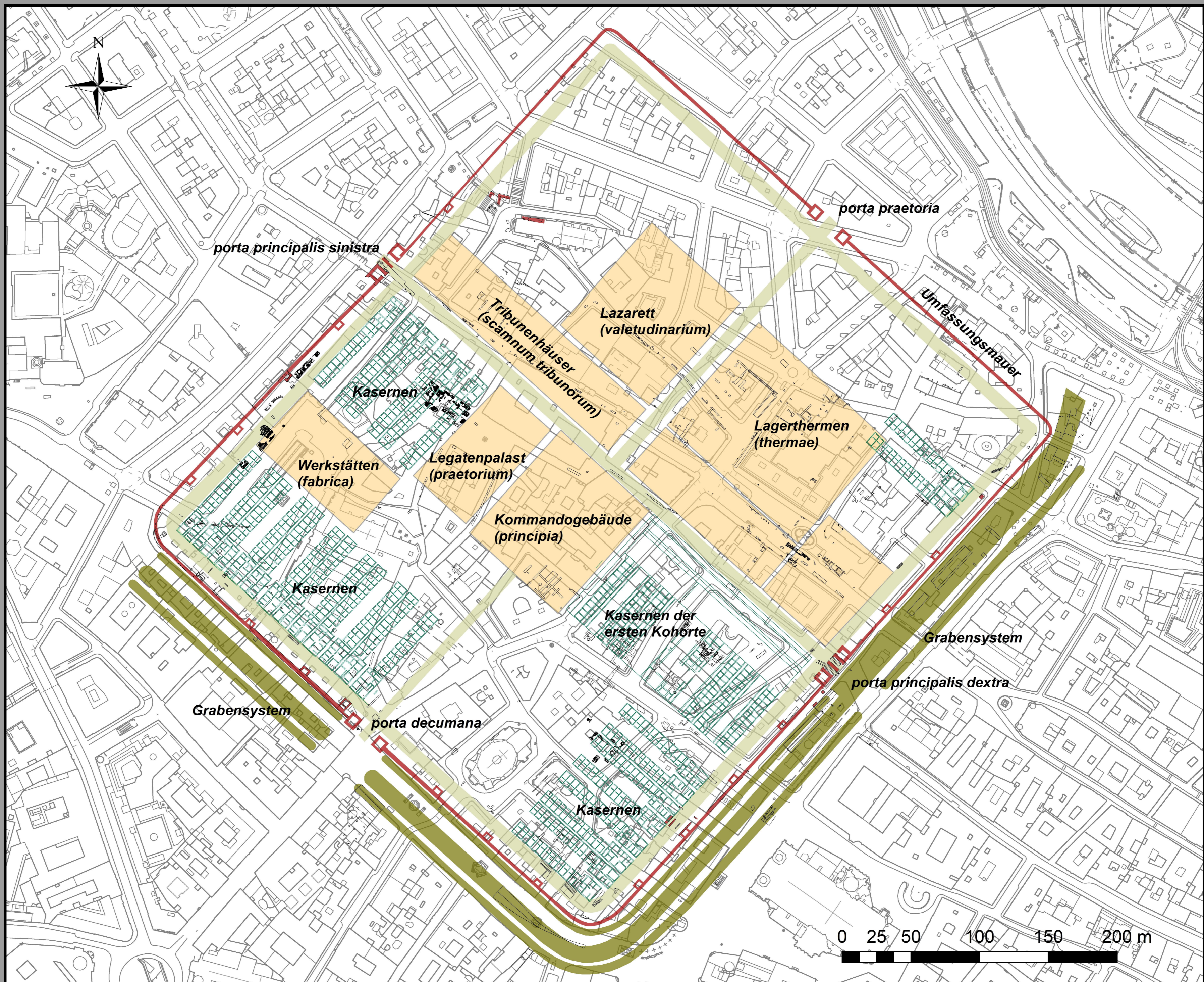
WIEN MUSEUM

Vindobona, das westlichste der pannonischen Legionslager, nahe der Grenze zur benachbarten Provinz Noricum, kann durch die Forschungen der letzten 20 Jahre als eines der am besten archäologisch dokumentierten Standlager am Donaulimes bezeichnet werden. Grundlage dafür sind neben einer Reihe professionell durchgeführter Grabungskampagnen auch die konsequente Aufarbeitung von Altgrabungen und deren digitale Verortung.

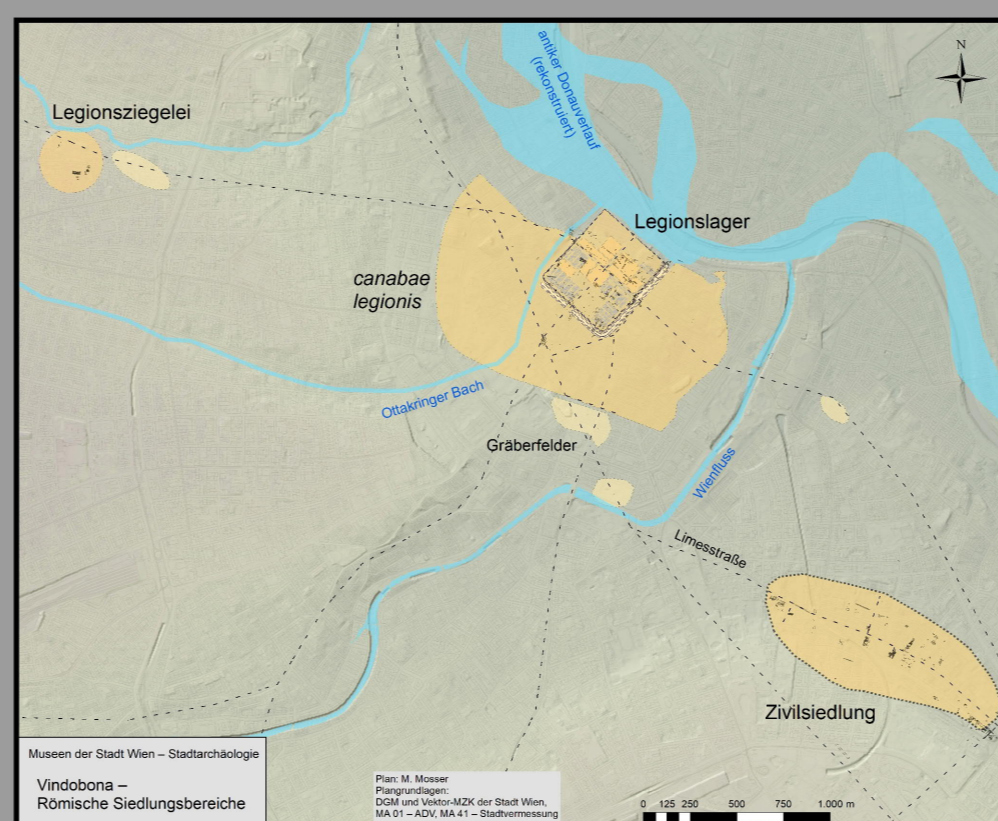


Ziegelstempel der 10. Legion aus der römischen Legionsziegelei in Hernalts (Fundort: Steingasse 17, 2017, Foto: Mario Mosser)

Der Bau des Legionslagers Vindobona begann im Jahr 97/98 n. Chr. durch die legio XIII Gemina und ist von der legio XIII Gemina Martia victrix spätestens 102 n. Chr. abgeschlossen worden. Von 114 n. Chr. bis in die Spätantike (maximal bis zum Beginn des 5. Jahrhunderts) war in Vindobona die legio X Gemina stationiert.



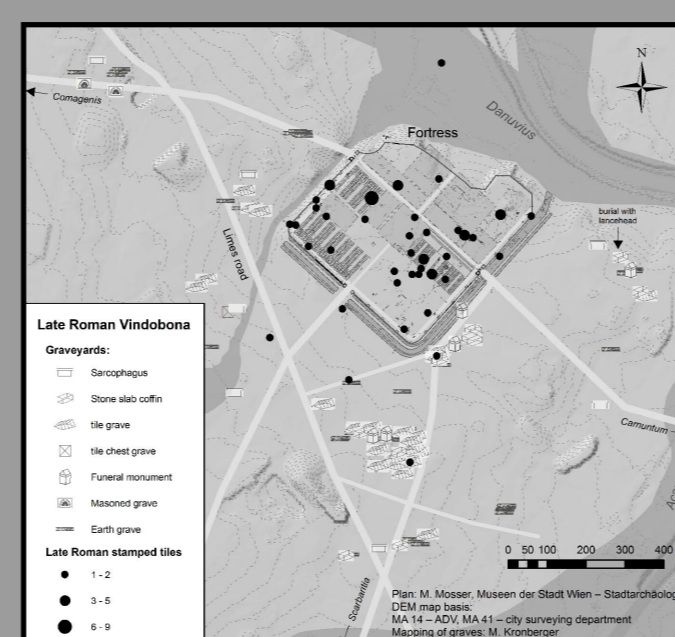
Legionslager zeigen eine mächtige, Quader gemauerte Umfassungsmauer, in Wien mit Steinmaterial aus Steinbrüchen der Region Heiligenstadt und Perchtoldsdorf. Dieser Mauer ist ein Grabensystem vorgelagert. Die Grundfläche wird durch ein Achsenkreuz, das dem Verlauf der Hauptdurchzugsstraßen entspricht, in vier Abschnitte geteilt. Wo diese Straßen auf die Lagermauer treffen, stehen jeweils Tortürme. Im Zentrum ist das Kommandogebäude (principia), gegenüber liegen die reich ausgestatteten Wohnhäuser der sechs Tribunen. Der Legionskommandant wohnte in seinem eigenen luxuriösen Palast, dem praetorium. Dazu gibt es Sondergebäude wie die großen Thermen, ein Lazarett, Magazine, Werkstätten und Getreidespeicher und schließlich insgesamt 60 Mannschaftsbaracken, also die mit 80 bis 100 Soldaten besetzten Kasernen des Lagers.



Römische Legionslager beherbergten maximal 6000 Soldaten, die in 60 Kasernen zu je 80-100 Mann untergebracht waren. Das Kommando führte der Legatus Legionis. Zum Offiziersstab gehörten zudem noch 6 Tribunen und der Lagerpräfekt. Die Zenturionen befehligten jeweils eine Hundertschaft an Soldaten (Zenturie). 6 Zenturien bildeten eine der insgesamt 10 Kohorten.

In Wien lag das römische Legionslager im Bereich der heutigen Inneren Stadt und bildete das Zentrum des römischen Siedlungsraumes von Vindobona. Zu diesem zählte auch die Lagervorstadt (canabae legionis) und die Zivilsiedlung. Letztere befand sich entlang des heutigen Rennwegs (3. Bezirk). In Hernalts war aufgrund des hervorragenden Tonrohstoffs die Legionsziegelei zu finden.

In der Spätantike zerstörte ein gewaltiger Hangrutsch die Nordost-Ecke des römischen Lagers. Da nach den diokletianisch-konstantinischen Militärreformen die Truppenstärke der jeweiligen Legionen von maximal 6000 auf maximal 2000 Soldaten reduziert wurde, war es nicht mehr notwendig das Lager vollständig wiederherzustellen. Man passte es an seiner Nordseite den Geländegegebenheiten an. Die Lagervorstadt wurde aufgegeben und diente in der Folge als Begräbnisstätte. Die Zivilbevölkerung siedelte gemeinsam mit den Truppen innerhalb des Lagerareals.



Martin Mosser
Museen der Stadt Wien - Stadtarchäologie
Obere Augartenstraße 26-28
A-1020 Wien
Email: martin.mosser@stadtarchaeologie.at

OGD-Daten zum Legionslager Vindobona:
[https://www.data.gv.at/suche/?tagFilter\[\]=Legionslager](https://www.data.gv.at/suche/?tagFilter[]=Legionslager)